

Brautpreis, Waren oder → Geld, welche bei der Heirat von Seiten der → Verwandtschaft des Bräutigams an jene der Braut gegeben werden. Die → Gabe stärkt die Verbindung der Verwandtschaftsgruppen, stabilisiert die → Ehe und/oder fungiert als Entschädigung für den Verlust eines Gruppenmitglieds. Keinesfalls handelt es sich bei der B.-Gabe (oder bei → Mitgift) um eine Form des Brautkaufs. In neueren Studien werden Frauen weniger als Objekte des Heiratstausches gesehen denn als aktive, strateg. handelnde, gewinn- und verlustabwägende Subjekte. → Religionsökonomie, → Sozialisation. PJB

Lit.: J. Goody/S.J. Tambiah, *Bridewealth and Dowry in Africa and Eurasia*, 1973. – G. Völger/K. v. Welck (Hg.), *Die Braut. Geliebt, verkauft, getauscht, geraubt. Zur Rolle der Frau im Kulturvergleich*, 2 Bde., 1985. – R. A. Marksbury, *The Business of Marriage. Transformations in Oceanic Matrimony*, 1993.